

## Der Novellist aus der grauen Stadt am Meer

Mit seinen Novellen hat Theodor Storm Maßstäbe in der deutschen Literatur gesetzt. Der 1817 im schleswig-holsteinischen Husum geborene Storm verfasste mit "Immensee", "Pole Poppenspärer" und vor allem "Der Schimmelreiter" Novellen, die die Jahrhunderte überdauerten und bis heute noch im Schulunterricht als Standardwerke dieses Genres verwendet werden. Storms Schaffensperiode erstreckte sich von seiner Schulzeit, als er seine ersten Gedichte schrieb, bis kurz vor seinem Tode im Jahre 1888. Erst wenige Monate vor seinem Ableben beendete er "Der Schimmelreiter", die Geschichte des Deichgrafen Hauke Haien.

Walter Zimorski zeichnet in seinem gut zwei Stunden dauernden Hörbuch "Theodor Storm: Leben und Werk" den Lebensweg des norddeutschen Schriftstellers nach. Mit Axel Thielmann liest ein "Haus- und Hofsprecher" des herausgebenden Hörbuchverlags von auditorium maximum die Lebens- und Schaffensgeschichte Storms. Dabei hält er sich mit seiner unaufdringlichen Stimme im Hintergrund und überlässt Storm und dessen Werken die Bühne.

Wie kaum ein anderer Schriftsteller ist Storm trotz seiner zahlreichen Reisen und langjährigen beruflichen Aufenthalte in Potsdam und Heiligenstadt mit seiner Heimatstadt verbunden. Husum und Storm sind stets in einem Atemzug zu nennen. Auf der einen Seite ist der Schriftsteller Husums bekanntester Sohn und hat seiner Heimat mit dem Gedicht "Die Stadt" eine Hommage gewidmet und ihr den Beinamen der "grauen Stadt am Meer" gegeben, auf der anderen Seite waren es Husum und die nordfriesische Heimat, die maßgebliche Inspiration für Storm und seine Werke waren. Diese Symbiose und Nähe zur Heimat durchziehen das vorliegende Hörbuch wie einen roten Faden.

In der chronologisch aufgebauten Lebensgeschichte berichtet Zimorski detailliert über alle Abschnitte von Storms Werden und Wirken. Nach der Schulzeit in Husum begab sich Storm für die weitere Ausbildung nach Lübeck und Kiel. Als Rechtsanwalt wirkte er dann wieder in Husum, bevor der anti-dänisch eingestellte Storm im Zuge der politischen Entwicklungen zu Beginn der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts seine Heimat verlassen musste. Seine preußischen Wanderjahre führten ihn nach Potsdam und ins thüringische Heiligenstadt. Nach Ende des deutsch-dänischen Kriegs kehrte Storm 1864 nach Husum zurück. Als Landvogt und Amtsrichter arbeitete er in seinem Husum, bis er 1880 in den Ruhestand ging und die letzten Jahre bis zu seinem Tode in Hademarschen verbrachte.

Zimorski gelingt ein sehr guter Mix für seine Darstellung von Storms Leben und Werk. Parallel zum Lebensweg Storms berichtet er chronologisch von den entstandenen Werken Storms, für die er jeweils eine kurze inhaltliche Beschreibung anführt und sie in den Kontext des Storm'schen Schaffens einbettet. Darüber hinaus verwendet er auch einige Auszüge im Originalton aus einem Radiointerview aus dem Jahre 1932, das der Südwestfunk mit Gertrud Storm, der jüngsten Tochter aus Storms erster Ehe, führte. Sie weiß einige interessante Informationen über die Entstehungsgeschichten mancher Novellen oder über Begebenheiten wie den 70. Geburtstag Storms zu berichten.

"Theodor Storm: Leben und Werk" ist nicht nur eine Nacherzählung des Lebens und Schaffens einer der berühmtesten deutschen Schriftsteller, sondern es vermittelt auch ein hervorragendes zeitgeschichtliches Bild über das 19. Jahrhundert auf deutschem Boden. Sicherlich gäbe es über Theodor Storm noch mehr zu berichten, doch Zimorski hat im Sinne eines unterhaltsamen Hörbuchs die perfekte Detailtiefe gewählt, um den Hörer rundum zu informieren und dabei zu begeistern, indem er Wirken und Werke Storms höchst lebendig darstellt. Das Interesse des Hörers wird geweckt, so dass dieser in der Folgezeit sich sicherlich das eine oder andere Werk Storms vornehmen wird und dank des vorliegenden Hörbuchs sogleich ideal einordnen und verstehen kann.

Christoph Mahnel 02.06.2014